

Riesenandrang legte Verkehr lahm

500 Mini-Boote vor Anker – Fans kamen in Scharen

Von Frank Ochse

Ellerau. Seit dem Wochenende weiß es der ganze Kreis Segeberg: Ellerau ist zwar nur eine kleine Gemeinde, doch dafür das Mekka der Schiffsmodellbauer. Tausende Fans von Miniatur-Booten strömten zur Ausstellung „modell-Boot'94“ des Schiffsmodellbau-Clubs (SMC) Albatros Ellerau. In diesem Jahr feiern die knapp 70 Mitglieder den 10. Geburtstag ihres Vereins. Der Andrang bei Norddeutschlands größter Schau dieser Art war so gewaltig, daß teilweise der Verkehr im Ortskern zusammenbrach.

Jung und alt staunten nicht schlecht, als sie im Bürgerhaus und in der angrenzenden Sporthalle 500 verschiedene Modelle sahen. Schiffe in allen Größen waren dort vor Anker gegangen. 200 Aussteller aus Norddeutschland und Dänemark hatten ihr „liebstes Spielzeug“ in Position gebracht. Von Frachtern, Sportbooten, Segelschiffen bis hin zu Fischereifahrzeugen hatte alles „angelegt“, was in Originalgröße über Flüsse und Meere tuckert, segelt oder kreuzt.

Obwohl die meisten Modelle wahre Schätze darstellten, wurde dem Besucher klar: Die Ansprüche der

Bootsbauer reichen vom einfachen Modellbausatz aus dem Fachhandel bis zur vollendeten Kunst. Denn nicht nur das preisgekrönte Sieger-Modell zahlreicher Wettbewerbe konnten die Besucher bestaunen, sondern auch einen Blick auf das Ergebnis eines durchschnittlichen Konstrukteurs werfen.

Dagegen wichen Theo Rosendahl aus der Nähe von Hamm/Westphalen und der Kieler Ralf Cremerius etwas vom Kurs ab. Sie präsentier-

ten mit seinem zehnten PS starken Motor mit Leichtigkeit mit Menschen vollbesehten Schlauchboot ziehen konnten. Der Erbauer einer Motors-Yacht kann dagegen Rausch der Geschwindigkeit in allen Zügen genießen. Sein Modell jagt mit Teufelsrasen 80 über das Wasser.

Die Hobby-Kapitäne fielen sich über das staunende Publikum. Doch nicht über ihre Miniatur-Nachbauten gaben sie gern Auskunft. Auch über das Original, nach dessen Konstruktions-Plänen die ein 100mal kleineren Abbildung teilweise mehreren tausend Stunden entstanden sind, wußten die Modellbauer zu berichten. Wer auf ausführliche Erklärungen verzichten wollte, konnte sich anhand von Fotos oder einem Video-Film informieren. Elleraus Bürgermeister Eckart Urban konnte seinen Eifer der Hobby-Kapitäne nur so erklären: „Wascheinlich ist eine Seefahrt Fernweh dabei, einmal große Fahrt zu gehen“, maßte Urban. Da wollte niemand widersprechen.


Von Geisterhand

ten nicht nur zwei originalgetreue Nachbauten, sondern erfüllten das Schiffsdeck mit Leben. Über winzige Drähte und Fäden wurde dem Modell Leben eingehaucht. Segel zogen sich von „Geisterhand“ ein. Matrosen schrubbten das Deck oder erklimmen den Mast. Auch das Geräusch von Schiffssirenen oder ein rauchender Schornstein fehlten nicht.

Doch auch in anderen Ecken der Sporthalle waren „Highlights“ zu bewundern. Da gab es den Schlepper, der



Schauen ja, berühren nein: Einige der 500 in Ellerau gezeigten Miniatur-Schiffe waren echte Kostbarkeiten, deren Einzelwerte auf bis zu 60 000 Mark geschätzt werden.

Segeberger  Nachrichten